

Als Fremder bin ich gekommen wie es um mich steht versteht niemand
Nur ich hör was ich red meine Sprache kennt hier niemand

Meine Sprache gleicht der Vogelsprache mein Land ist dort wo der Freund wohnt
Eine Nachtigall bin ich die Rose mein Freund wisset meine Rose verwelkt nicht

Gerufen hat mich jener Freund dass ich trink was er mir reicht
Den Becher nahm ich und trank mein Herz wird jetzt ewig

Dieser Berg stützt mich nicht jenes Tal wiegt mich nicht
Nirgendwo halte ich länger das Gebet braucht keinen Ort

Gott vernimmt mich überall du fragst wo ich lebe
Kommst du zeig ich's dir kein Teil gewahrt mein Auge
Das nicht Gott gehört

(Yunus Emre)

Der Herr gab mir ein Herz sogleich ist es verwundert
Eine Zeitlang ist es fröhlich eine Zeitlang ist es traurig

Eine Zeitlang winterlich frostig wie ein Januar
Eine Zeitlang treibt es Freude in die Gärten dass sie blühn

Eine Zeitlang bleibt es stumm es erklärt mit keinem Wort
Eine Zeitlang streut es Perlen heilsam für die Kranken

Eine Zeitlang himmelwärts eine Zeitlang erdenwärts
Eine Zeitlang schrumpft's zum Tropfen eine Zeitlang wächst's zum Meer

Eine Zeitlang ahnungslos kennt es wohl die Dinge nicht
Eine Zeitlang schwimmt's in Weisheit wie der rühmliche Galen

Eine Zeitlang wird's zum Riesen wohnt als Fee im Trümmerfeld
Eine Zeitlang fliegt's wie Belkis beherrscht Menschen und Dämonen

Eine Zeitlang sucht es Kuppeln wirft sich nieder in Moscheen
Eine Zeitlang geht's zur Kirche spricht die Bibel wird zum Pfaffen

Eine Zeitlang wird es Jesus lässt die Toten auferstehn
Eine Zeitlang thront es wie Pharao und sein Gehilfe

Eine Zeitlang wie Gabriel sät es Segen in den Wind
Eine Zeitlang geht es irre staunend wie der arme Yunus

(Yunus Emre)

Fand das Herz der Herzen geb mein eignes auf
Mach mir nichts aus Gewinn geb meinen Laden auf

Geb mein stolzes Wesen auf heb den Schleier vom Aug
Der Geliebte ist nah alle Zweifel geb ich auf

Mein Verlangen ist besiegt meinen Reichtum geb ich auf
Wurde einer von deinem Volk die alte Heimat geb ich auf

Alle Band brach ich ab und zog weg des Freundes wegen
In seinen Liebesdiwan fall ich meinen eignen geb ich auf

Hatte genug von der Trennung hüllte mich in das Liebeskleid
Schmerz und Kummer ertrage ich jeden Trost geb ich auf

Beide machten wir diese Reise um unsere Seelen zu vereinigen
Mein gebrochenes Herz leuchtet im Glanz meine Welt geb ich auf

Hatte genug von meiner Sehnsucht genug von Sommer und von Winter
Fand alle Gärten verwandelt von Rosen meinen eignen geb ich auf

Ach Yunus deine Worte sind süß wie von Honig und von Zucker
Doch fand ich nun den wahren Honig meinen Bienenstock geb ich auf

(Yunus Emre)

Wir sind nicht Dorfschulz wir sind nur Vagant
Minister nicht nur Diener ohne Stand
Wir sind die Feder nur in deiner Hand
Wohin wir gehen ist uns nicht bekannt

(Rumi)

Wir sind es die ohne Becher fröhlich sind vom Wein
Erleuchtet jeden Morgen freudig an jedem Abend
Sie sagen es bliebe uns am Ende nichts
Wir sind es die zu guter Letzt froh sind mit nichts

(Rumi)

Gott allein weiß ich nicht
Warum mein Herz lacht
Der Blumenstängel bewegt sich
Wenn leichter Wind ihn huldvoll schüttelt

(Rumi)

Kommt kommt wer ihr auch sein mögt
Wanderer Anbeter alle die ihr den Abschied liebt
Ganz gleich
Kommt auch wenn ihr eure Schwüre schon
Tausendmal gebrochen habt
Unsere Karawane heißt nicht Verzweiflung
Kommt und noch einmal kommt

(Rumi)

Du schufst den Menschen für den Schmerz der Liebe
Für den Gehorsam hast du deine Engel

(Khwaja Mir Dard)

Ich glaubte in der Welt sei mir kein Freund geblieben
Ich ließ mich selbst und sieh nun ist kein Feind geblieben

Sah keinen Rosenhag sah überall nur Dornen
Ganz Rosen ward die Welt nun ist kein Dorn geblieben

(Niyazi Misri)